


## Die Zauberflöte (S. 180)

### Eine Reise mit der Zeitmaschine

Wer heute die Frage nach dem erfolgreichsten Musiktheaterstück aller Zeiten stellt, bekommt die Antwort „Mozarts Zauberflöte“:

- Sie führt auf allen Listen mit Abstand. Man schätzt die Zahl der Aufführungen seit dem ersten Erscheinen 1791 auf über eine Million!
- Sie hat die eingängigsten Melodien.
- Sie ist weltweit den Menschen wenigstens vom Namen her bekannt (auch wenn diese sich sonst wenig für Musik interessieren).

Aber wie konnte dieses „Kasperletheater für Große“ (so schrieb einmal ein Besucher) derart erfolgreich werden? Dazu muss man eine Zeitreise machen ...

- **1** *Hört die Ouvertüre aus der Zauberflöte und malt eure Gedanken dazu – macht eine Zeitreise auf dem Papier.*  IV, 38

### Entstehung

Im März 1791 sitzen Emanuel Schikaneder, Theaterdirektor im Freihaustheater auf der Wieden und Wolfgang Amadeus Mozart bei einem Glas Wein in einem der vielen Gasthäuser Wiens. Mozart braucht dringend Geld, denn seine Frau ist krank und muss zur Kur; Schikaneder braucht unbedingt ein neues Stück, die Geschäfte gehen schlecht. Er weiß, dass die Theaterbesucher immer auf der Jagd nach etwas Neuem sind, und hat eine Idee: Eine Riesenschlange soll einen Prinz verschlingen, Fabelwesen aus anderen Welten bekämpfen sich, fliegende Menschen, Theaterdonner und Blitze und natürlich eine Liebesgeschichte! Und Mozart ist begeistert, er liebt solche Geschichten. Die beiden beschließen, aus vielen vorhandenen Vorlagen eine Oper zusammenzustellen, die vor allem die einfachen Leute verstehen können. Und, unglaublich, aber wahr – Mozart komponiert in nur vier Monaten die gesamte Musik, während Schikaneder für den Text zuständig ist.

## Ein Märchen mit Schaulaffekten

Ein Prinz namens Tamino verirrt sich auf der Jagd und erhält von der geheimnisvollen Königin der Nacht den Auftrag, ihre geraubte Tochter Pamina zu befreien. Sie wird in einem fremden Reich von einer Priestergruppe unter deren König Sarastro gefangen gehalten. Helfen soll Tamino, ein Vogelfänger, der Papageno heißt. Papageno – halb Mensch, halb Vogel – hat außer Essen und Trinken kaum Wünsche. Was geschieht? Tamino verliebt sich in Paminas Bild und bricht zur Rettung auf. Als Hilfsmittel erhält er eine Zauberflöte. Der Auftrag ist gefährlich, mit nur einem Helfer eine Prinzessin aus einem gut bewachten Gefängnis zu befreien ...

### Bei Mozart und Schikaneder geht es so weiter:

Tamino stellt fest, dass die Priester keine bösen Menschen sind. Er selbst soll auch einer von ihnen werden, dazu muss er allerdings mehrere Aufgaben erfüllen. Unterstützung erhält er dabei von drei fliegenden Knaben. Pamina liebt ihn auch, versucht aber mit Papageno zu fliehen. Sie will zu ihrer Mutter zurück und hat Angst vor dem Sklavenaufseher Monostatos, der sie quält. Die Königin taucht unerwartet auf und gibt Pamina ein Messer. Damit soll sie den Priesterkönig Sarastro töten. Aber nach einigen Verwirrungen löst sich alles auf: Pamina und Tamino bestehen gemeinsam die Prüfungen, die Königin wird mit ihren Verschwörern besiegt, Sarastro dankt als König ab und gibt seine Macht an den Prinzen weiter. Und Papageno? Der bekommt auch eine Frau, die fast genau so heißt wie er: Papagena. Ende gut, alles gut. Oder?

- **2** Überlegt, was Tamino machen wird.
- **3** Sprecht darüber, wie in ähnlichen Geschichten die Lösung lautet.
- **4** Zeichnet die Figuren, wie ihr sie euch vorstellt.
- **5** Überlegt, was wohl passieren würde, wenn Pamina und Papageno entkommen würden? Kann die Königin nicht einfach mit Sarastro sprechen? Warum hält er Pamina überhaupt gefangen?

## Die Zauberflöte (Online-Link S. 180)

### Worum es geht

Im Musiktheater spielt auch heute noch die Oper eine wichtige Rolle, wenn auch der staatlich subventionierte Theaterbetrieb zunehmend in Frage gestellt wird. Eines der meist gespielten Stücke ist Mozarts Singspiel „Die Zauberflöte“. Oberflächlich betrachtet ist die Zauberflöte eine märchenhafte Geschichte, bei näherer Betrachtung verbirgt sich dahinter jedoch eine ganz andere Problematik: Wie verhält sich eine Tochter, wenn die eigene Mutter einen Mord von ihr verlangt?

Wolfgang Amadeus Mozart und Emanuel Schikaneder planten und erarbeiteten das Singspiel in einer Rekordzeit von vier Monaten. Beide treibt die finanzielle Not an; Mozart braucht Geld für die Kur seiner Frau und Schikaneder ist als Theaterbesitzer finanziell nicht unbedingt auf Rosen gebettet.

### Informationen

An zwei Stellen ist im Text von einer Zeitreise die Rede. Der Inhalt der Zauberflöte wird zum Teil erst verständlich, wenn man eine Zeitreise macht und sich in die beiden Autoren hineindenkt. Schikaneder dachte vornehmlich daran, wie er das Theater füllen konnte und setzte dabei auch auf die Attraktivität einer aufwendigen Theatermaschinerie. Die S müssen sich bei der Szenengestaltung also auch die technischen Möglichkeiten bewusst machen.


### Unterrichtshinweise

**Aufgabe 1:** Ouvertüre mit dem Arbeitsauftrag hören, alle Assoziationen in Stichworten zu notieren ☉ **IV, 38**

Text „Entstehung“ lesen; Impuls: „Beschreibt die technischen Möglichkeiten, die Schikaneder in seinem Theater hatte.“; anschließendes Unterrichtsgespräch

S informieren sich über die Handlung des Singspiels im Text „Ein Märchen mit Schaulusteffekten“

**Aufgabe 2 und 3:** Unterrichtsgespräch über die möglichen Reaktionen Tamino auf den Auftrag der Königin der Nacht – eigentlich ist er ja zu nichts verpflichtet!

**Aufgabe 4:** Jeder Schüler zeichnet eine Figur der Oper nach der Charakterisierung auf dem Arbeitsblatt  **Personen in der Zauberflöte.**

Unterrichtsgespräch über den Aufbau der Oper und die Problematik, weshalb Sarastro und die Königin nie direkt aufeinander treffen – die eine ist Herrscherin der Nacht, der andere Herrscher des Lichts! (► **Aufgabe 5**)

### Lösungen

**Aufgabe 5:**

*Die Königin und Sarastro können nicht zusammentreffen, weil sie nur nachts, er nur tagsüber herrschen kann.*

### Mediensammlung

☉ **IV, 38:** W. A. Mozart: Die Zauberflöte (Ouvertüre)

**Die Zauberflöte (Online-Link S. 180)**

**11 Musiktheater**

**Personen in der Zauberflöte**

Tamino	ist ein Prinz, der sich in einer unwirtlichen Gegend verirrt und von den drei Damen der Königin der Nacht gerettet wird. Er verliebt sich in das Bild Paminas und will sie retten.
Papageno	ist ein Vogelfänger, der von dem Lohn lebt, den ihm die Königin der Nacht für seine Vögel zahlt. Papageno ist ein Naturbursch und muss Tamino bei seiner Rettungsaktion begleiten.
Königin der Nacht	Sie ist die Mutter Paminas und möchte zweierlei: Einerseits möchte sie ihre Tochter Pamina aus den Fängen Sarastros gerettet wissen und andererseits möchte sie aber auch die Macht Sarastros übernehmen. Um letzteres zu erreichen, ist ihr jedes Mittel recht, und so stellt sie sich im Verlauf des Stücks als wahre Rabenmutter heraus.
Pamina	ist die unschuldige Tochter der Königin der Nacht und lebt bei Sarastro. Pamina verliebt sich in Tamino und erkennt die Güte Sarastros.
Sarastro	ist der Herrscher des siebenfachen Sonnenkreises. Zunächst als grausamer Herrscher dargestellt entpuppt er sich als gütiger Weiser, der Tamino und Pamina in seinen Orden aufnehmen will.
Monostatos	ist der Oberaufseher in der Burg Sarastros und muss Pamina überwachen. Als er seine Macht über die Gefangene ausnutzen will, wird er von Papageno überrascht. Sarastro erkennt den hinterhältigen Charakter Monostatos' und bestraft ihn. Monostatos wechselt daraufhin die Seite und dient im zweiten Teil des Singspiels der Königin der Nacht.
Drei Damen	hat die Königin der Nacht, die ihre Befehle ausführen und die Geschäfte für sie erledigen. Die drei Damen erlegen anfangs die Schlange, die Tamino bedroht.
Drei Knaben	begleiten Tamino und Papageno auf ihrem Weg und erweisen sich als glückliche Ratgeber in höchster Not.
Papagena	erscheint zunächst als altes Weib und erklärt Papageno, dass sie die ihm versprochene Frau und eigentlich ganz jung sei. Als sie ihre alte Gestalt abwirft, erkennt auch Papageno, dass sie perfekt zu ihm passt.
Priester	sind die Gefolgsleute Sarastros. Sie regeln die Angelegenheiten Sarastros und überwachen das Leben in der Burg – so auch die Aufnahmeprüfung für den Orden, die Tamino und Pamina gemeinsam durchlaufen.